

Pässe-Tour des RT40 Düsseldorf

Danke, danke, danke, lieber Dietmar, liebe Birgitt. Unsere Vortour nach Bergün/Schweiz als Auftakt zum Jahrestreffen in Friedrichshafen war einsame Spitze.



Als Gruppe 'Steinhaus' gemeldet, trafen sich neun Teams aus Düsseldorf, Freiburg, Essen, Solingen und der Drosselgasse in der Perle Graubündens, um eine schöne und gemütliche Zeit zu verbringen. Das erste Zusammentreffen mit dem Hinweis von Dietmar an mich: Wir machen jetzt eine leichte Wanderung nach Preda, zieh dir doch festes Schuhwerk an, mit den Badeschlappen ist das ungünstig. Er hatte Recht damit.

Es ging entlang des Bahnlehrpfades von Bergün hinauf nach Preda. Der Wanderweg führt an der wunderbar angelegten Bahnstrecke entlang, die als UNESCO-Weltkulturerbe RhB (Rhätische Bahn) weltberühmt ist. Der Weg ist als Bahnlehrpfad ausgeschildert. Infotafeln machen immer wieder auf historische Gegebenheiten aufmerksam.

Es ergaben sich tolle Fotomotive wie z.B. Züge der Rhätischen Bahn, die sich über das 65 m hohe und 142 m lange Landwasser-Viadukt schlängeln. Als besonderes Highlight konnte das Rhätische Krokodil (Lokomotive) fotografiert werden.

Von uns wurden ca.14 Kilometer und 500 Höhenmeter zurückgelegt. Klaus aus Freiburg hatte eine App auf seinem Handy und konnte

am Ende sagen, daß wir umgerechnet 183 Stockwerke gegangen waren. Heißt für mich 2.379 Stufen oder 4,5 mal den Kölner Dom hochlaufen.

Angekommen sind wir alle und zum Meckern fehlte die Kraft. Runter ging es in 17 Minuten mit der Rhätischen Bahn, die sich spiralförmig im Berg nach unten bewegte, also fast ohne

Aussicht, aber toll. Solche Erlebnisse schweißten natürlich zusammen und so wie bei der "leichten Wanderung" hielt die gesamte Gruppe 'Steinhaus' die gesamte Zeit zusammen und keiner wurde jemals zurückgelassen.

Das Wetter: Sonne und nochmals Sonne, übrigens die ganze Zeit.

Am nächsten Morgen wurde zur ersten Ausfahrt gestartet. Es ging über den Albulapass (2315 m) Richtung Val Poschiavo/Sfazu.

Mein 107er wollte allerdings nach der Abfahrt ins Tal erst einmal neue Bremsflüssigkeit sehen. Der Fehlbedienung des Fahrers, also mir, und der ansteigenden Temperatur an den Bremsscheiben geschuldet, hat sich wohl die Feuchtigkeit in der Bremsflüssigkeit in H und zwei O getrennt. Oh, da war gar keine Bremswirkung mehr. In der Werkstatt im Tal wurde sofort geholfen und mit 100 Euro (Euros werden gerne anstelle der Franken angenommen) für den Ersatz der Bremsflüssigkeit war das auch das einzige Sonderangebot in der Schweiz. Der Rest der Gruppe wartete schon auf der herrlichen Sonnenterrasse des Restaurants Sfazu, einem urtümlichen Schweizer Berggasthaus, um zu Mittag zu essen.

Die hatten sogar Murmeltier auf der Karte. Als teuerste Speise!





Danach ging es nach Livigno in Italien. Livigno liegt auf ca. 1800 m und ist zollfreie Zone.

In Livigno wurden u.a. Schnaps und Kekse gekauft. Der Benzinpreis lag für unsere 107er an diesem Tag bei 107 Cent/l. Passte doch.

Abends, im Sonnenuntergang auf der Terrasse unseres Hotels „Weißes Kreuz“, wurde das erste Bier des Tages getrunken, wunderbar (übrigens jeden Abend, ich meine den Sonnenuntergang).

Am Dienstag ging es durch Davos und über den Flüelapass (2.383 m).

Für Abwechslung sorgte noch eine offene Klotür eines Wohnmobils, die das Auto von Thomas und Petra und meins in einer engen Passkurve streifte. Alle haben überlebt und die Versicherung wird die Beulen wohl zahlen. Nach diesem Zwischenfall ging es weiter nach Ardez. In Ardez angekommen stand erst einmal eine Stärkung auf dem Plan.

Der Restaurantchef freute sich über unsere fröhliche Gruppe, so durften die Fahrzeuge auf seinem Parkplatz stehen bleiben. Nun stand ein leichter Spaziergang von ca. vier Kilometern an. Nach neun Kilometern an der Bahnstation von Guarda war klar, Dietmar hat uns heimlich im Alpenverein angemeldet. Gemeckert hat keiner, wir hatten ja jetzt schon Training. Jürgen und Rita meinten, ein Spaziergang auf der Kö könnte anstrengender sein.

Nach 5 Minuten Fahrzeit erreichten wir Ardez und fuhren mit unseren Fahrzeugen zurück nach Bergün.

An unserem vorletzten Tag ging es vorbei an der 'Via Mala' Richtung Lago Maggiore.

Zuerst fuhren wir hinauf zu dem malerischen Örtchen Ronco. Von hier aus genießt man eine tolle Aussicht über den Lago Maggiore und auf Ascona. Zum Mittagessen suchten wir das Ho-

tel/Restaurant Ronco mit Blick über den halben See auf.

Nach einer kräftigen Stärkung und einer erheblichen Erleichterung unserer Geldbörsen ging

es weiter auf unserer Entdeckungstour.

Den Nachmittag verbrachten wir in Ascona, bevor es durch den San Bernadino Tunnel (6,6 km) wieder zurück in unser Hotel ging.

Dort erwartete uns nach dem Abendessen noch ein gemütliches Zusammensein mit den Gastgebern. Hier wird Gastfreundschaft noch gelebt.

Donnerstagsmorgen starteten wir nach Friedrichshafen und die Party ging weiter. Im Schloss Montfort fragen uns einige Teilnehmer des Jahrestreffens, was wir denn trinken würden, weil bei uns so eine Superstimmung herrscht. Das wollten sie gern auch haben. Aber im Vertrauen, zu dem Zeitpunkt hatten wir noch nichts getrunken. Wir hatten nur die Supertour von Bergün Revue passieren lassen.

Robert Gebauer
RT 40 Düsseldorf

